

Jugendliche werden Botschafter des Friedens

Workcamp des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit Gedenkfeier auf Ehrenfriedhof beendet



Von Renate Ibeler

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). »Diese 14 Tage werde ich nie vergessen«, sagt Laura Dick. Die 17-jährige Schülerin des Gymnasiums Schloß Holte-Stukenbrock war Teilnehmerin des diesjährigen Workcamps des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Am Samstag fand auf dem Sowjetischen Ehrenfriedhof in Stukenbrock-Senne der Abschluss des 14-tägigen Jugendaustausches statt. Zahlreiche Ehrengäste waren zu der Gedenkveranstaltung gekommen. Dazu gehörten Landtagspräsident André Kuper, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Bürgermeister Hubert Erichlandwehr aus Schloß Holte-Stukenbrock, Manfred Büngener, Vorsitzender des Vereins der Gedenkstätte Stalag 326 und Stefan Schmidt vom Volksbund Landesverband NRW, der extra aus Essen angereist war.

Ulrich Creydt, deutscher Leiter des Workcamps, begrüßte die Gäste an dem Obelisk auf dem Ehrenfriedhof. Er blickte noch einmal auf die 14 Tage zurück, die mit einer Reise der deutschen Teilnehmer nach Rshew, der russischen Partnerstadt von Gütersloh, begonnen hatte.

In diesem Jahr wurde der Austausch erstmals mit einem Gegenbesuch verbunden. In Rshew lernten sich die 30 Teilnehmer kennen. Sie erfuhrn Wissenswertes über die Geschichte, arbeiteten gemeinsam auf dem Friedhof – zurzeit ruhen dort über 36 000 deutsche Soldaten – und lernten die Kultur kennen. An zwei Tagen machten sie Station in Moskau. »Das war sehr beeindruckend«, stellte Schüler Raffael Eggert (19) von der Anne-Frank-Gesamtschule Gütersloh heraus.

Gemeinsam flogen die Teilnehmer mit ihren Betreuern dann nach Deutschland, wo sie ebenfalls eine Woche miteinander verbrachten. Auf dem Programm standen Ausflüge, die Besichtigung der Stalag-Gedenkstätte und auch die Friedhofsarbeit – symbolisch als Friedensarbeit – auf dem Sowjetischen Ehrenfriedhof Stukenbrock-Senne, wie in der Ausgabe 16. August berichtet.

Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl dankte am Samstag den Jugendlichen und den Organisatoren für ihr Engagement. »Ihr habt in dieser Zeit Freundschaften fürs Leben geschlossen«, hob sie hervor. Auch Landtagspräsident André Kuper lobte die Workcamp-Teilnehmer. »Als Botschafter des Friedens seid ihr ein Vorbild«, sagte er.

Über ihre persönlichen Eindrücke des Workcamps berichteten einige Jugendliche in deutscher, englischer und russischer Sprache. Nach dem Totengedenken und einer Kranzniederlegung schloss die Gedenkfeier mit einem gemeinsamen Lied: »Sag mir, wo die Blumen sind« von Marlene Dietrich.
